



Öffentliche Ringvorlesung (zugleich Ost-West-Kolleg)

für das Sommersemester 2018

Der ostmitteleuropäische Raum: Alte und neue Grenz(überschreitung)en

**(The Central Eastern European Space:
Old and New Borders/Border Crossings)**

- jeweils donnerstags, 16.15 Uhr in GI/1.01 -

Programm

Die Ringvorlesung (organisiert im Rahmen des Ost-West-Kollegs, das durch die HS Zittau/Görlitz und das Institut für Kulturelle Infrastrukturen Sachsen, IKS getragen wird) beschäftigt sich im Sommersemester mit dem ostmitteleuropäischen Raum und seinen Grenz(überschreitung)en in den letzten Jahrhunderten. Anlass sind die vermeintlich neuen symbolischen Grenzen zwischen Ost und West, die den niedergerissenen alten politischen und militarisierten Grenzen der Nachkriegsordnung („Eiserner Vorhang“) folgten. Die Vorstellung der Jahre 1989/90 sowie 2004 (als die ersten acht ostmitteleuropäischen Länder der EU beitraten), dass nunmehr eine Epoche ungebrochener europäischer Integration, eines stetig zusammenwachsenden Kontinents beginnt, scheint sich spätestens seit 2008/2009 und verschärft seit dem Sommer 2015 als problematisch zu erweisen. Oder stimmt diese einfache Erzählung über ganz alte Trennungen, alte Mauern und deren offensichtliche Überwindung nach 1989 und 2004 gar nicht?

Die Ringvorlesung will sich diesem Problemkomplex in insgesamt acht Lesungen widmen und fragen: Welche Grenzziehungen und Grenzüberschreitungen in Geschichte und Gegenwart ließen und lassen sich zwischen *und* innerhalb Ost- und Westeuropas beobachten? Welche Formen und Modi der wechselseitigen Wahrnehmung, Beeinflussung und Verhandlung wurden ausgeprägt? Was waren Gründe für Grenzziehungen, wie (un-)durchlässig waren diese und wie und warum wurden sie suspendiert, unterlaufen oder neue Grenzen gesetzt? Welche Transfers und Lernprozesse zwischen Ost und West fanden statt und werden heute – nicht zuletzt in konkreten regionalen/lokalen Projekten – realisiert? Welche Ansätze waren erfolgreich, welche eher nicht? Welche Zukunftsräume öffnen sich heute und absehbar?

Über diesen grundsätzlichen Problemhorizont hinaus soll sich die Vorlesungsreihe mit der konkreten regionalen Dimension beschäftigen. Die Hochschule Zittau/Görlitz ist in einem jahrhundertealten Grenzland beheimatet - im Dreiländereck zwischen Deutschland (Sachsen/Preußen), Polen und Tschechien (Böhmen). Für die Hochschule und die Region der Oberlausitz stellen sich daher besondere Fragen von Grenzen und Grenzüberschreitungen in Geschichte, Gegenwart und für die Zukunft, die in einigen Vorträgen zum Thema gemacht werden.

Die Vortragenden aus Deutschland, Polen und Tschechien werden sich aus historiographischer, geographischer und raumwissenschaftlicher wie sozial- und kulturwissenschaftlicher Perspektive mit den Fragen von Grenzen und Grenzziehungen zwischen Ost und West auseinandersetzen. Ein Vortrag überschreitet ganz bewusst diese (sozialgeographische) Grenze. Herr Steffens (TU Dresden) wechselt die Perspektive und Frage nach der Bedeutung von Grenzen für (pädagogische) Inklusionsprozesse.

Program (English version)

The lecture series within the framework of the "East-West-College" (organized by the University of Applied Sciences Zittau/Goerlitz and the Institute for Cultural Infrastructure Saxony) focuses on the region of Central and Eastern Europe and the border (crossings) within this socio-geographical space as well as between it and the western part of Europe. Formed in the 18th and 19th century, the split between East and West was completed after the Second World War. As is well known, the so-called Iron Curtain was torn down in the revolutionary autumn 1989, and the accession to the EU by the first eight Central European countries in 2004 seemed to have finalized the project of European re-unification.

The series wants to ask whether this traditional picture of separation and (re-)integration is right or requires critical reflection, addition, and correction. Particularly, the series intends to deal with the processes of transfer and exchange between East and West before 1989 as well as the reintroduction of borders/the reformation of border crossings after 2004. What were/are social, economic or cultural fields of (dis)integration? Which old and new modes of mutual observation, interference and negotiation between East and West (or within the East) could/can be observed? What are novel perspectives on the problem of border formation and border crossings in Europe? And what projects of border crossings, communication and mutual learning have been elaborated in the last decade - and which of them failed why?

Beyond this focus, the series is open towards lectures dealing with relevant aspects of the social and political life in the region of eastern Saxony and Upper Lusatia. One lecture given by Jan Steffens (TU Dresden) will transcend the socio-geographical orientation and intends to

discuss the phenomenon of drawing up borders with reference to (pedagogical) problems of social inclusion.

The lecture series takes place Thursdays (4.15 pm.) at the University of Applied Sciences Zittau/Goerlitz (campus Goerlitz), GI/1.01 (lecture hall).

Vorlesungsplan / Lecture plan

Datum	Vortragender	Titel
22.03.	Dr. Markus Bauer (Schlesisches Museum Görlitz)	Grenzland - Brückenland. Grenzen in der Geschichte Schlesiens und der Oberlausitz
05.04.	Dipl.-Päd. Jan Steffens (TU Dresden, Institut für Erziehungswissenschaften)	Intersubjektivität, Grenze und Alterität. Soziale Beziehungen in Wechselwirkung mit Kultur und Gesellschaft
19.04.	Hynek Böhm, Ph.D. (Technical University of Liberec, Department of Geography)	On Border Construction and Socio-Geographical Approaches
03.05.	Dr. Felix Ackermann (Deutsches Historisches Institut Warschau)	Litauen im Schatten des Krieges in der Ukraine. Die baltische Republik 100 Jahre nach Ihrer Gründung
17.05.	Prof. Manfred Jödecke (HS Zittau/Görlitz, Fakultät Sozialwissenschaften)	"Arm das Land, das Helden nötig hat ...". Zur (verhaltenshermeneutischen) Rekonstruktion des Sowjetmenschen
31.05.	Dr. Klara-Maeve O'Reilly (Meetingpoint Music Messiaen e.V., Stalag, Görlitz/Zgorzelec)	Historische Grenz(ziehungen) im Nachkriegseuropa. Niederschlesien und der irische Gaeltacht
14.06.	Prof. R. Kollmorgen (HS Zittau/Görlitz, TRAWOS-Institut)	Wie(so) man Grenzen zieht, wenn man sie überschreitet. Über das zerklüftete neue Europa nach 1989/2004
28.06.	Prof. R. Knippschild (Institut für Ökologische Raumentwicklung, IÖR Dresden/TU Dresden/IZS Görlitz)	Grenzüberschreitende Verflechtungen und Lebensqualität im sächsisch-polnischen Grenzraum